



Polizeiliche Kriminal- und Verkehrsstatistik

2021

Polizeipräsidium Mannheim

Mit uns. Sicher. Leben.





Impressum

Herausgeber.....Polizeipräsidium Mannheim
Redaktion.....Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit
Layout u. Satz.....Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit
Datenquellen.....Polizeipräsidium Mannheim
Bilder.....Polizeipräsidium Mannheim, www.Polizei-Beratung.de
Download.....www.polizei-mannheim.de/statistiken

Vorwort	4-5
Zuständigkeitsbereich	6-7
Polizeiliche Kriminalstatistik	8-45
Zusammenfassung:	
• Gesamtübersicht	8-9
• Stadtkreis Heidelberg	10-11
• Stadtkreis Mannheim	12-13
• Rhein-Neckar-Kreis	14-15
• Besondere Einsatzlagen	16-17
Im Einzelnen:	
• Straftaten gegen das Leben	18-19
• Sexualstraftaten	20-21
• Raub / Räuberische Erpressung	22-23
• Eigentumskriminalität	24-25
• Rauschgiftdelikte	26-27
• Cybercrime	28-29
• Sicherheit im öffentlichen Raum	30-31
• Gewaltkriminalität	32-33
• Gewalt gegen Polizeibeamte	34-35
• Wohnungseinbruchdiebstahl	36-37
• Betrugsdelikte	38-39
• Anrufstraftaten	40-41
• Partnergewalt	42-43
• Tatverdächtige	44-45
Polizeiliche Verkehrsstatistik	46-53
• Gesamtübersicht	46-47
• Verletzungsgefährdete Verkehrsteilnehmer	48-49
• Unfallspezifische Themenfelder	50-51
• Unfälle auf BAB	52-53
Prävention	54-55
Glossar	56-59



"Historische Tiefstände in vielen Deliktsbereichen, nochmals weniger Verkehrstote und beachtliche Präventionsarbeit sind wohl die drei markantesten Eckpfeiler der Sicherheitsbilanz 2021.

Bereits im Jahr 2020 konnten wir eine rückläufige Entwicklung der Straftaten, insbesondere in den Deliktsbereichen feststellen, die sich auf das Sicherheitsgefühl der Bürgerinnen und Bürger in der Region übermäßig auswirken. Es freut mich daher, für das vergangene Jahr einen weiteren Erfolg in Sachen Sicherheit, trotz auffälliger Entwicklungen in manchen Bereichen, vermelden zu können.

Eminente Rückgänge verzeichnen wir insbesondere im Bereich der Diebstahlsdelikte, den Wohnungseinbrüchen und erfreulicherweise bei den Straftaten im öffentlichen Raum. Ganz konkret bedeutet das für die Stadtkreise Heidelberg und Mannheim sowie den Rhein-Neckar-Kreis historische Tiefstände. Die damit einhergehende und beachtlich positive Entwicklung der Kriminalitätsbelastung pro Kopf belegt, dass Menschen in unserem Zuständigkeitsbereich noch seltener Opfer einer Straftat geworden sind und Sie sich damit noch sicherer fühlen können. Das liegt mir besonders am Herzen und dafür stehe ich mit meiner ganzen Mannschaft ein!

Die konsequente Fortsetzung und ständige Weiterentwicklung unserer Strategie zur Erhöhung der Sicherheit im öffentlichen Raum hat sich bewährt. Dazu gehören aber nicht nur repressive Maßnahmen sondern auch moderne Präventionsarbeit. Auf den erreichten Erfolgen ruhen wir uns aber nicht aus, sondern setzen diese auch im Jahr 2022 fort.

Nicht auszublenden sind sicherlich die Auswirkungen der pandemiebedingten Einschränkungen auf das öffentliche Leben und damit auch unmittelbar auf die Entwicklung der Straftaten. So müssen wir beispielsweise im Bereich der Sexualdelikte einen starken Anstieg feststellen. Dieser begründet sich insbesondere auf das Versenden pornografischer Dateien über Messenger-Dienste. Diese Entwicklung, die Verlagerung der Straftaten in oder über das Internet, ist bereits seit 2020 ein Trend, der sich weiter fortsetzt.



Mit gezielter Präventionsarbeit gehen wir, wie auch in den Jahren zuvor, gezielt eben diese Probleme an. Das heißt aber nicht nur junge Menschen im Umgang mit neuen Medien zu schulen sondern auch unsere Ältesten über betrügerische Anrufe aufzuklären oder natürlich auch vertrauensvoller Ansprechpartner für Menschen in gewalttätigen Beziehungen zu sein.

Machen Sie sich doch selbst ein Bild davon, wie sich das Jahr 2021 in Sachen Sicherheit entwickelt hat. Auf den nächsten Seiten wollen wir Ihnen langweilige statistische Zahlenreihen ersparen und konkret die wichtigsten und bedeutendsten Bereiche abbilden und erläutern. Für Interessierte halten wir außerdem auch weiterhin die Statistiken der letzten Jahre auf unserer Homepage bereit.

Gemäß unserem Motto "Mit uns. Sicher. Leben." sind wir auch im Jahr 2022 Ihr Partner in Sachen Sicherheit und kompetente Polizeiarbeit damit Sie auch weiter gut und gerne in der Metropolregion leben!"

Auf uns können Sie zählen!

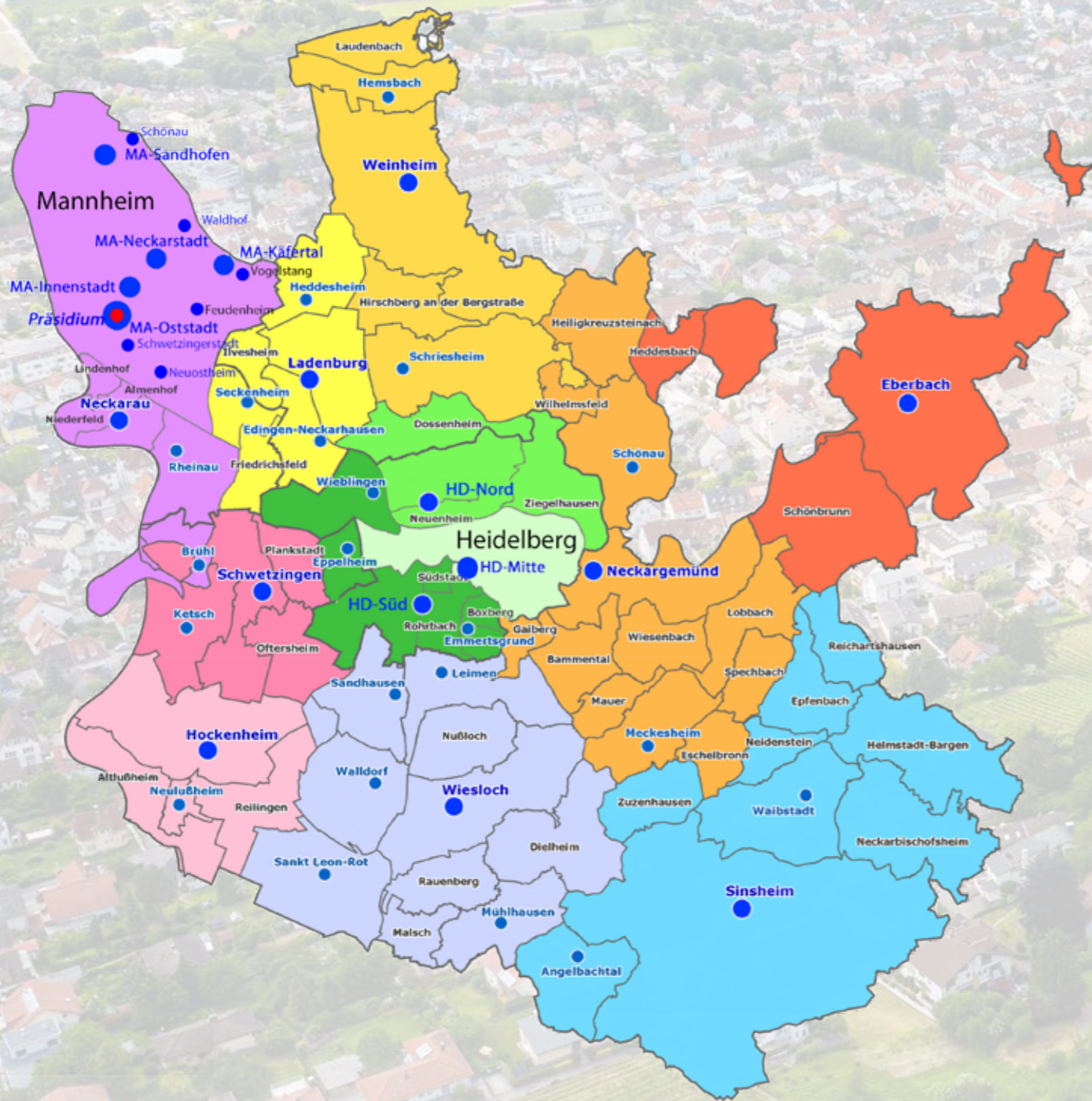
Ihr Siegfried Kollmar,

Polizeipräsident





Zuständigkeitsbereich

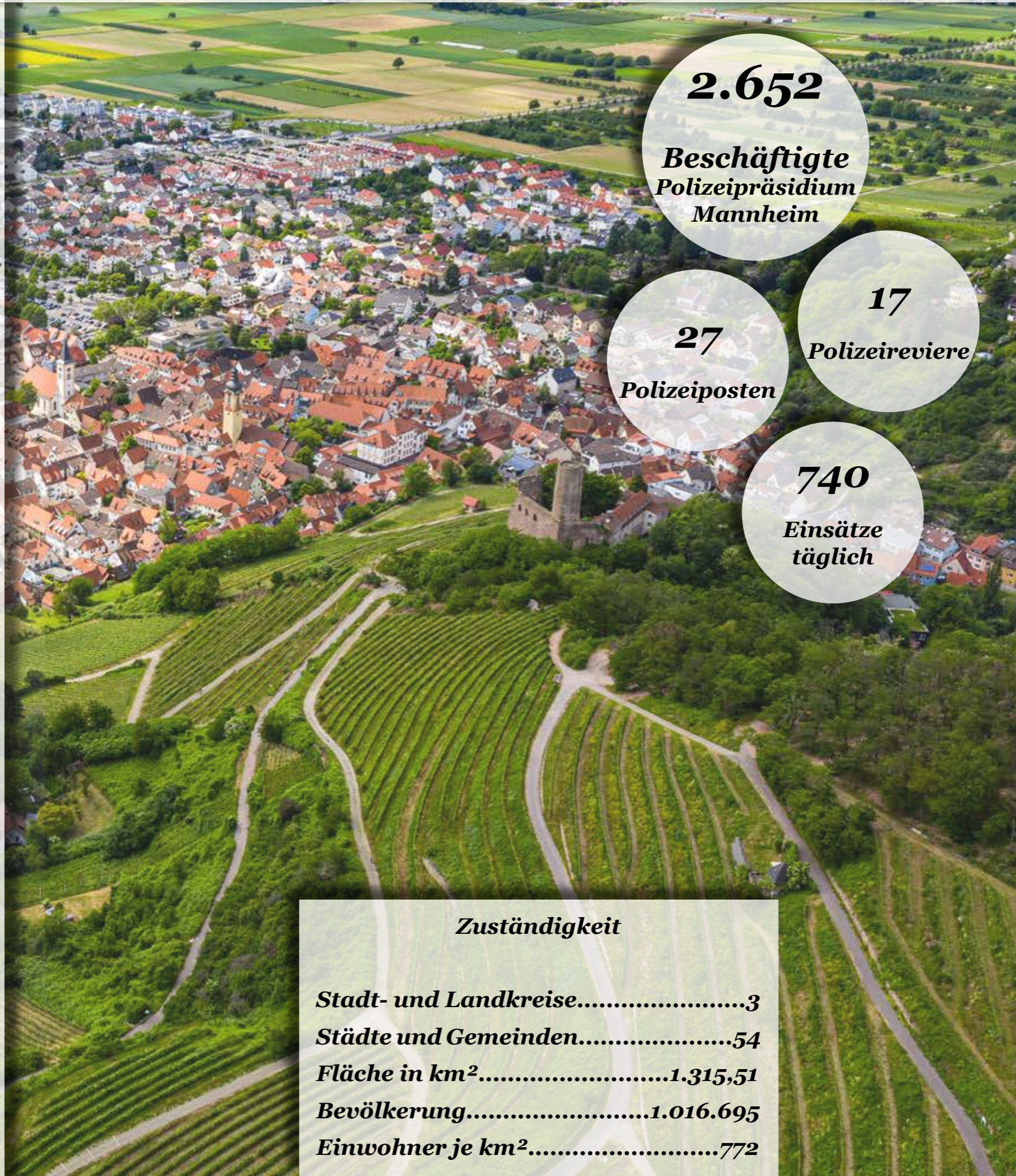


● Polizeipräsidium Mannheim
 ● Polizeirevier
 ● Polizeiposten

Grundlagen: RIPS, © LUBW, www.lubw.baden-wuerttemberg.de; Amtliche Geobasisdaten, © LGL, www.lgl-bw.de, Az.: 2851.9-1/19; eigene Geodaten, © Rhein-Neckar-Kreis



Zuständigkeitsbereich



2.652

**Beschäftigte
Polizeipräsidium
Mannheim**

17

Polizeireviere

27

Polizeiposten

740

**Einsätze
täglich**

Zuständigkeit

Stadt- und Landkreise.....	3
Städte und Gemeinden.....	54
Fläche in km².....	1.315,51
Bevölkerung.....	1.016.695
Einwohner je km².....	772



Polizeiliche Kriminalstatistik 2021

- Das Polizeipräsidium Mannheim kann für das vergangene Jahr einen beachtlichen Rückgang der Straftaten um 15,9% verkünden. Insgesamt wurden damit 10.469 Fälle weniger als im Vorjahr registriert. Gleichzeitig sank die Aufklärungsquote nur geringfügig um 2,2%-Punkte auf 60,4%.
- Mit einem ebenso beachtlichen Rückgang der Häufigkeitsziffer um 1.005 Zähler, wird es für die Menschen in der Region noch unwahrscheinlicher, Opfer einer Straftat zu werden.
- Die Anzahl der Straftaten im öffentlichen Raum ist mit -13,2% von 30.879 auf 26.794 weiter rückläufig. Aggressionsdelikte im öffentlichen Raum verzeichnen einen überdeutlichen Rückgang von 14,4% auf 2.371 Fälle. Die Straßensriminalität sank zum fünften Mal in Folge und erreicht mit einem Rückgang von 18,5% den tiefsten Stand der letzten 15 Jahre.
- Die Eigentumsriminalität befindet sich auf dem tiefsten Stand seit mehr als 15 Jahren. Die Fallzahlen haben sich damit vom bisherigen Höchststand im Jahr 2003 mit 35.689 auf 15.448 im Jahr 2021 mehr als halbiert.
- Die Zahl der Sexualdelikte nimmt weiter zu und verzeichnet einen Anstieg um 32,8%. Gründe hierfür sind vor allem die Verbreitung pornografischer Schriften über Messenger-Dienste oder das Internet.
- Für die Anzahl der Wohnungseinbruchdiebstähle im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Mannheim kann erneut ein Tiefstand vermeldet werden. Im 5-Jahres-Vergleich sind die Fallzahlen um beträchtliche 60,9% von 1.074 Fällen im Jahr 2017 auf nunmehr 420 Fälle zurückgegangen.



Gesamtübersicht

55.275
-15,9%

**Straftaten
gesamt**

60,4%
-2,2%

**Aufklärungs-
quote**

5.437
-15,6%

**Häufigkeits-
ziffer**



Hinweis: Auf den folgenden Seiten sind Daten der Polizeilichen Kriminal- und Verkehrsstatistik des Kalenderjahres 2021 aus dem Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Mannheim abgebildet. Diese stehen im Vergleich mit den Werten des Kalenderjahres 2020. Vorjahreswerte werden in Klammern nach dem aktuellen Wert abgebildet.



Stadtkreis Heidelberg

- Der Rückgang der Straftaten im Stadtkreis Heidelberg setzt sich auch im Jahr 2021 weiter fort. Mit einem Rückgang um 18,5% gingen die registrierten Straftaten um 2.518 auf 11.119 Fälle zurück. Die Aufklärungsquote sank hingegen gering um 2,7%-Punkte und bleibt damit auf einem guten Niveau von 63,2%.
- Der beachtliche Rückgang der Häufigkeitsziffer belegt weiter, dass es für die Menschen in Heidelberg weiterhin unwahrscheinlicher wird, Opfer einer Straftat zu werden.
- Die Sicherheit im öffentlichen Raum erhöht sich weiter. Hierunter zählen auch die Aggressionsdelikte im öffentlichen Raum, die einen erneuten Rückgang um 2% auf 544 Fälle verzeichnen. Die Straßenkriminalität sank um 21% auf 1.863 Straftaten, was einen historischen Tiefstand bedeutet.
- Die Eigentumskriminalität zeichnet mit einem Rückgang um 18,1% erneut ein historisches 15-Jahres-Tief aus. Im 5-Jahres-Vergleich haben sich die Zahlen von 6.487 Fällen im Jahr 2017 auf 3.495 im Jahr 2021 beinahe halbiert.
- Sexualdelikte nahmen stark zu. Insbesondere das Versenden pronografischer Inhalte über Internet- und Messenger-Dienste sorgte unter anderem für einen Anstieg von 52,5%.
- Die Anzahl der Wohnungseinbrüche sank um beeindruckende 51,6%. 22 der registrierten 46 Einbrüche scheiterten schon beim Versuch.
- Die Anzahl der Rauschgiftdelikte sank leicht um 23,2% auf 928 Fälle, was ein 5-Jahres-Tief darstellt.
- Die erfreuliche Entwicklung der Fallzahlen ist nicht zuletzt auf die Sicherheitspartnerschaft und die deutlich erhöhte Polizeipräsenz insbesondere in den Sommermonaten zurückzuführen.

Stadtkreis Heidelberg

15
Stadtteile

158.741
Einwohner

108,8
km² Fläche

Übersicht

Straftaten gesamt	11.119 (-2.518)
Aufgeklärte Straftaten	7.025 (-1.958)
Aufklärungsquote	63,2% (-2,7%)
Häufigkeitsziffer	7.004 (-1.441)

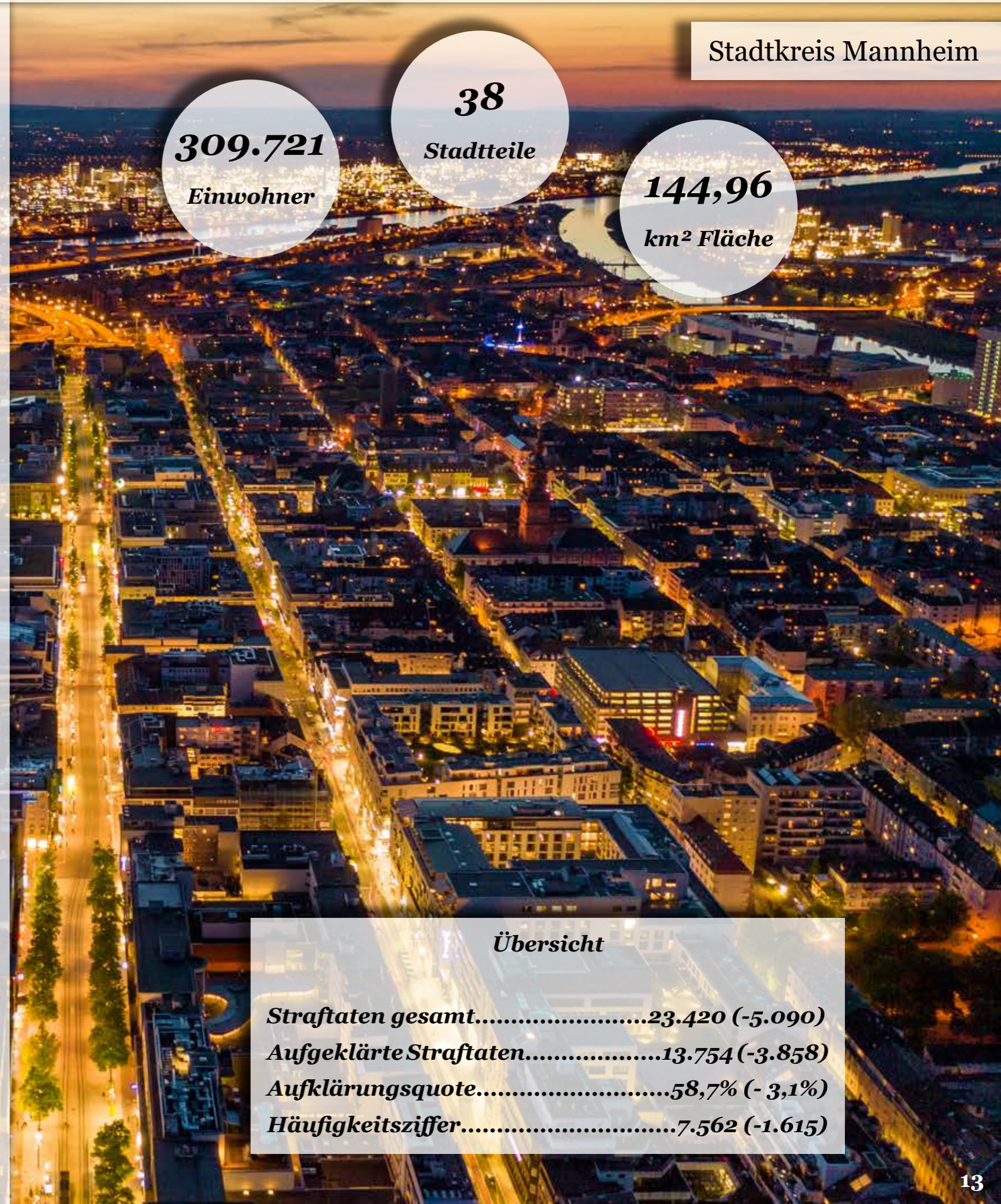


Stadtkreis Mannheim

- Die positive Entwicklung der Gesamtstraftaten setzt sich auch im Stadtkreis Mannheim eindrücklich fort. Die Anzahl der registrierten Straftaten sank um 17,9%, also um 5.090 Fälle, auf einen historischen Tiefstand von 23.420. Die Aufklärungsquote sank gering um 3,1%-Punkte auf 58,7%.
- Den höchsten Rückgang der Häufigkeitsziffer um 1.615 Zähler verzeichnet Mannheim im direkten Vergleich mit dem Stadtkreis Heidelberg und dem Rhein-Neckar-Kreis. Somit wird es auch hier erneut immer unwahrscheinlicher, Opfer einer Straftat zu werden.
- Die Sicherheit im öffentlichen Raum steigt weiter. Auch die Aggressionsdelikte im öffentlichen Raum sanken um eindruckliche 17,5% auf 1.054 Fälle. Die Straßenkriminalität ging um 18,5% auf 4.253 Straftaten zurück, was den geringsten Wert seit 20 Jahren bedeutet.
- Die Anzahl der Eigentumsdelikte markiert mit 6.932 registrierten Fällen und einem erneuten Rückgang um 22,5% ein historisches Tief.
- Die Zahl der Sexualdelikte stieg auch im Stadtkreis Mannheim an. Mit 411 Delikte wurden 16,4% mehr Fälle als im Vorjahr gezählt.
- Die Anzahl der Wohnungseinbrüche befindet sich mit einem Rückgang um 14,9% auf 171 Fälle wieder auf neuem Tiefstand. Die Aufklärungsquote konnte auf 30,4% gesteigert werden. 67 aller Einbrüche scheiterten schon beim Versuch.
- Einen wichtigen Baustein des Sicherheitskonzepts stellt weiterhin die Videoüberwachung dar. Zudem wirken sich die erhöhte Polizeipräsenz, insbesondere in den Sommermonaten, positiv auf die Entwicklung aus.



Stadtkreis Mannheim



309.721
Einwohner

38
Stadtteile

144,96
km² Fläche

Übersicht

Straftaten gesamt.....	23.420 (-5.090)
Aufgeklärte Straftaten.....	13.754 (-3.858)
Aufklärungsquote.....	58,7% (- 3,1%)
Häufigkeitsziffer.....	7.562 (-1.615)



Rhein-Neckar-Kreis

- Auch im Rhein-Neckar-Kreis sinken die Straftaten erfreulicherweise weiter. Mit einem Rückgang um 12,1% gingen die registrierten Straftaten um 2.861 auf 20.736 Fälle zurück. Gleichzeitig sank die Aufklärungsquote lediglich um 1,1%-Punkte auf 60,7%.
- Auch im Rhein-Neckar-Kreis wird es für die Menschen immer unwahrscheinlicher, Opfer einer Straftat zu werden. Die Häufigkeitsziffer markiert mit einem Rückgang um 521 Zähler ein 5-Jahres-Tief.
- Die Sicherheit im öffentlichen Raum erhöht sich hier ebenfalls weiter. Auch Aggressionsdelikte im öffentlichen Raum sanken um 17,4% auf 773 Fälle. Die Straßenkriminalität ging deutlich um 17% auf 3.483 Straftaten zurück, was ebenfalls einen historischen Tiefstand bedeutet.
- Die Eigentumskriminalität markiert mit einem Rückgang um 13,8% wiederholt ein historisches 15-Jahres-Tief. Mit einem Rückgang von 24% sanken auch die zuletzt angestiegenen Ladendiebstähle um knapp ein Viertel.
- Auch im Rhein-Neckar-Kreis ist, analog des bundesweiten Pänomens, ein Anstieg im Bereich der Sexualdelikte festzustellen. Insgesamt wurden hier 531 Fälle und damit 39,7% mehr als im Vorjahr gezählt.
- Die Anzahl der Wohnungseinbrüche verzeichnet erneut einen massiven Rückgang um 30,7%. Mit 203 registrierten Fällen ist erneut ein 15-Jahres-Tief festzustellen. 86 der 203 festgestellten Einbrüche scheiterten bereits beim Versuch.
- Die Anzahl der Rauschgiftdelikte sank um 11% auf 2.276 Fälle. Die Aufklärungsquote blieb beinahe unverändert hoch bei 92,3%.

Rhein-Neckar-Kreis

548.233

Einwohner

54

Gemeinden

1.061

km² Fläche

Übersicht

Straftaten gesamt.....	20.736 (-2.861)
Aufgeklärte Straftaten.....	12.595 (-1.985)
Aufklärungsquote.....	60,7% (-1,1%)
Häufigkeitsziffer.....	3.782 (-521)



Besondere Einsatzlagen

Mit ersten Lockerungen der Pandemie-Beschränkungen im Mai 2021 trafen sich am Pfingstwochenende bis zu 1000 vornehmlich junge Menschen zum Feiern auf der Heidelberger Neckarwiese. Als in den Abendstunden schließlich vermehrt Diebstahls- und Körperverletzungsdelikte innerhalb der Menschenmenge begangen wurden und die Neckarwiese in enger Absprache mit dem Kommunalen Ordnungsdienst der Stadt Heidelberg geräumt werden sollte, kam es zu Übergriffen auf eingesetzte Polizeikräfte in Form von Beleidigungen und Flaschenwürfen sowie zur Begehung weiterer Straftaten wie Landfriedensbruch und Sachbeschädigungen.

Krawallorientierte Personen machten darüber hinaus mobil und riefen über verschiedene Social-Media-Kanäle gezielt zur erneuten Randalen und Auseinandersetzungen mit der Polizei für die darauffolgenden Tage und Wochenenden auf. Gleichzeitig konnte ein kontinuierlicher Zuwachs bei der sogenannten „Poser- und Eventszene“ in Mannheim und Heidelberg beobachtet werden.

Um die öffentliche Sicherheit und Ordnung aufrecht zu erhalten, wurde im Juni 2021 die Besondere Aufbauorganisation „Brennpunkte Sommer 2021“ beim Polizeipräsidium Mannheim eingerichtet - die sich nicht allein auf den Stadtkreis Heidelberg beschränkte, sondern einen ganzheitlichen Ansatz im Zuständigkeitsbereich fand.

Insgesamt 1842 zusätzliche Polizeikräfte waren im Einsatz, wobei die 1579 vom Polizeipräsidium Mannheim gestellten Einsatzkräfte von weiteren 263 Polizeikräften des Polizeipräsidioms Einsatz unterstützt wurden.

Im engen Schulterschluss mit den jeweiligen Städteverantwortlichen wurden Allgemeinverfügungen mit räumlich beschränkten Aufenthaltsverboten sowie eines Alkoholkonsums und -verkaufsverbot erlassen. Darüber hinaus wurden Sperrkonzepte zur Eindämmung der „Poser- und Eventszene“ erarbeitet und weiterentwickelt. Die Maßnahmen verfehlten ihre Wirkung nicht und führten bereits nach kurzer Zeit zu einer positiven Entwicklung.



Besondere Einsatzlagen

Strafverfolgung: Um die Verantwortlichen der begangenen Straftaten beschleunigt einem Gerichtsverfahren zuzuführen, wurde am Morgen des 23. Mai 2021 für die Dauer von 55 Tagen die 21-köpfige Ermittlungsgruppe „Neckarwiese“ eingerichtet. Es wurde insgesamt 54 Hinweisen nachgegangen, 72 Einzelspuren untersucht, 28 Wohnungs- und Hausdurchsuchungen durchgeführt und 33 Mobiltelefonen ausgewertet. Bis auf eine Person konnten so alle 20 Tatverdächtige identifiziert werden. Der Staatsanwaltschaft Heidelberg wurden 29 Einzelfallakten vorgelegt. 18 der 20 Tatverdächtigen stammten nicht aus Heidelberg, sondern waren aus benachbarten Städten und Landkreisen angereist. Gegen 3 Personen wurden beim Amtsgericht Heidelberg auf Antrag der Staatsanwaltschaft Heidelberg Haftbefehle erlassen. Die Stadt Heidelberg erließ gegen insgesamt 25 Personen ein längerfristiges schriftliches Aufenthaltsverbot für die Altstadt und die Neckarwiese.

Verkehr: Mithilfe temporärer Sperrungen besonders von „Poser- und Eventszene“ frequentierten Bereichen konnten diese erfolgreich aus den innerstädtischen Bereichen verdrängt werden. Anhaltende, konsequent durchgeführte Verkehrskontrollen und Sanktionierungen zeigten schließlich die gewünschte Wirkung. Insgesamt wurden an 107 zusätzlichen Einsatztagen 1985 Fahrzeuge und 2696 Personen kontrolliert. Davon wurden 45 Straf- und 358 Ordnungswidrigkeitenverfahren eingeleitet und 52 Fahrzeuge sichergestellt, die in der Folge entweder entstempelt wurden oder denen eine Betriebsuntersagung ausgesprochen wurde. Weiterhin wurden 210 Verwarnungen ausgesprochen und 565 Mängelberichte gefertigt.

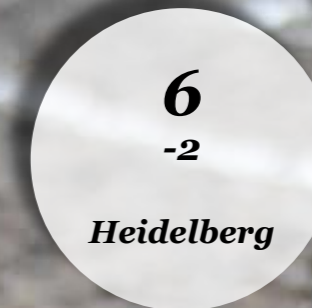
Social Media: Da die betreffenden Personen verschiedene Social-Media-Kanäle als Kommunikationsmittel nutzten, wurden die Plattformen rund um die Uhr betreut und Hinweisen aus der Bevölkerung akribisch nachgegangen. Rund 50 Medienanfragen wurden bearbeitet. Die entsprechenden Facebook-Einträge erreichten 194.000 Nutzerinnen und Nutzer.



Straftaten gegen das Leben

- Mit insgesamt 51 erfassten Straftaten gegen das Leben macht das Deliktsfeld 0,09% aller erfassten Straftaten aus.
- 96,1% aller Straftaten gegen das Leben konnten aufgeklärt werden. Alle vollendeten Tötungsdelikte wurden aufgeklärt.
- 54,9% der erfassten Fälle (28 von 51) blieben im Versuchsstadium.
- Insgesamt wurden 12 Morddelikte im Jahr 2021 erfasst, davon 8 Versuche.
- Bei denen als Totschlag ausgewiesenen Delikten ist ein Rückgang um 21,2% auf 26 (33) Fälle (davon 20 Versuche) festzustellen. Die Fallzahlen der Fahrlässigen Tötung stiegen von 4 auf 13 Fälle an.
- 84 Täter konnten ermittelt werden, davon 65 Erwachsene.
- Der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen lag bei rund 38% (- 6%).
- In 17 Fällen bestand zwischen Täter und Opfer keine Vorbeziehung.
- In 31% der Fälle wurde als Tatmittel ein Messer eingesetzt, was einem Rückgang um 15,3% entspricht; eine Schusswaffe nur ein Mal.
- Von insgesamt 57 Opfern waren 44 männlich und 13 weiblich.

Straftaten gegen das Leben



Straftaten gegen das Leben

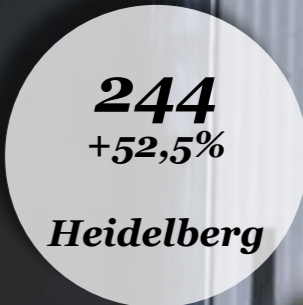
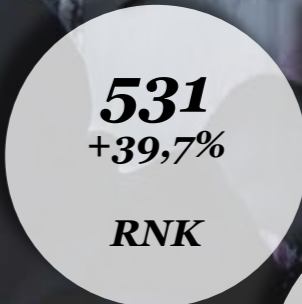
Mord.....	12 (+5)
Totschlag.....	26 (-7)
Fahrlässige Tötung.....	13 (+9)
Abbruch der Schwangerschaft.....	0 (-1)



Sexualstraftaten

- Das Deliktsfeld macht 2,15% aller erfassten Straftaten aus.
- Der Anstieg der Sexualstraftaten bleibt weiter ein landesweites Phänomen. Entsprechend ist auch beim Polizeipräsidium Mannheim eine Zunahme von 32,8% festzustellen. Landesweit beträgt der Anstieg 30%.
- 83,7% aller Sexualstraftaten konnten aufgeklärt werden. Über ein Drittel aller Tatverdächtigen sind Kinder, Jugendliche oder Heranwachsende (37,5%).
- Gründe für den Anstieg sind hauptsächlich:
 - Die „Verbreitung pornografischer Schriften“ (+101,9 %) durch Kinder, Jugendliche und Heranwachsende über Internet-/ Messenger-Dienste
 - Der stetige Anstieg von Verdachtsanzeigen einer NGO wegen Kinderpornografie basierend auf dem Datenabgleich amerikanischer Provider
 - Ein erneuter Anstieg der Fallzahlen exhibitionistischer Handlungen, bei denen einzelne Täter ganze Serien begingen
- Von 689 Opfern waren 581 weiblich und 108 männlich. Bei 37,7% konnte eine soziale Beziehung zum Tatverdächtigen ermittelt werden (43,2%).
- Der Anteil der Sexualstraftaten im öffentlichen Raum beträgt 25,2% (30,1%) und ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken.
- Insgesamt bewegt sich der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen mit 30,2% auf dem Vorjahresniveau (30,3%). Bei den Sexualstraftaten im öffentlichen Raum liegt der Anteil bei 39,1% (39,7%).

Sexualstraftaten



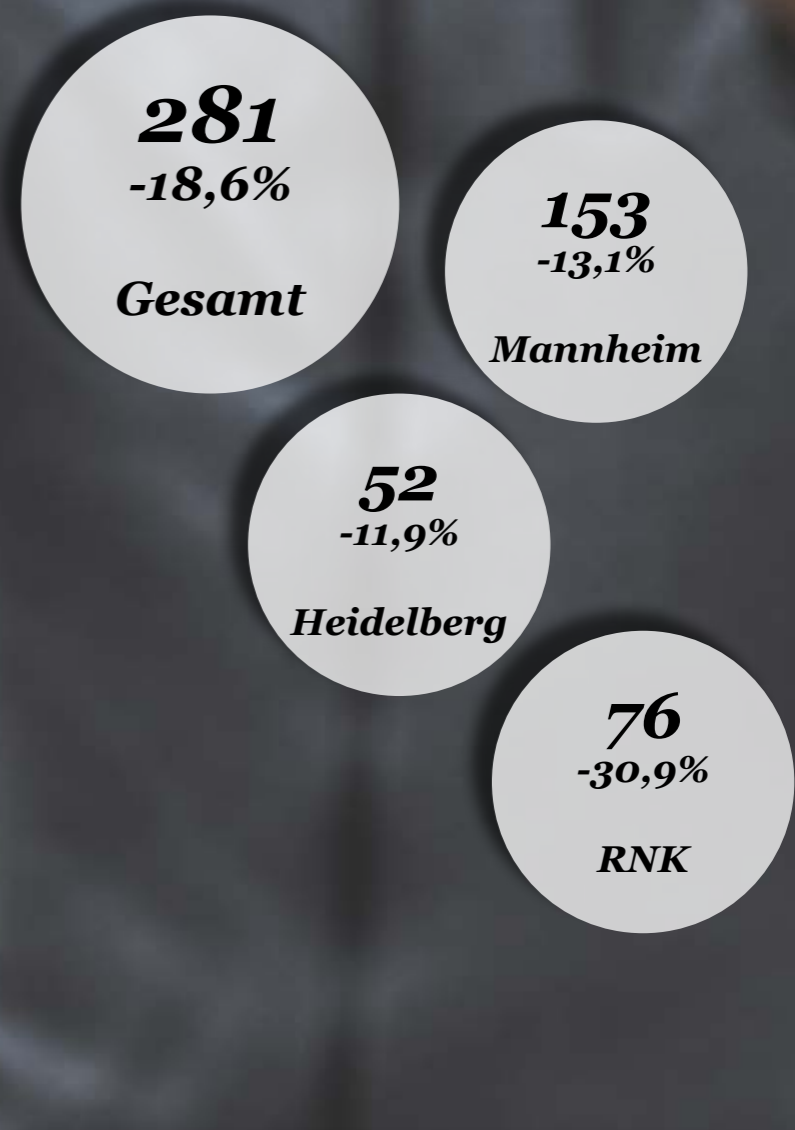
Sexualstraftaten	
Vergewaltigung.....	88 (-8)
Sexuelle Belästigung.....	164 (+9)
Sexueller Missbrauch v. Kindern.....	146 (+26)
Exhibitionistische Handlungen.....	175 (+10)
Verbreitung porn. Schriften.....	525 (+265)
-Verbr./Erw./Besitz/Herst. v. Kinderpornografie....	426 (+274)



Raub / Räuberische Erpressung

- Raubdelikte machen 0,5% aller erfassten Straftaten aus.
- Das Polizeipräsidium Mannheim weist nach den Polizeipräsidien Stuttgart und Freiburg die dritthöchsten Fallzahlen in Baden Württemberg im Delikt-feld aus. Allerdings entspricht der Rückgang um 18,6% von 345 auf 281 re-gistrierten Fällen einem 15-Jahres-Tiefstand. Zudem liegt der Rückgang über dem Landestrend von -14,4%.
- In den Stadtkreisen Heidelberg und Mannheim sowie dem Rhein-Neckar-Kreis sind die Fallzahlen rückläufig und erreichen jeweils 15-Jahres-Tiefstände.
- Zunahmen sind beim Handtaschenraub, um 4 auf 10 Fälle, sowie beim Raub auf Geschäfte / Zahlstellen, um 7 auf 21 Fälle, festzustellen. Die Steigerungen sind jeweils im Stadtkreis Mannheim und im Rhein-Neckar-Kreis zu veror-ten. Nach deutlichen Rückgängen der Fallzahlen im Jahr 2020 stiegen diese wieder in etwa auf das Niveau von 2019 an.
- Entgegen dem Vorjahrestrend sind wesentliche Rückgänge bei Raubüber-fällen in Wohnungen um 31,8% und Sonstigen Raubüberfällen auf der Straße um 28,9% hervorzuheben.
- Der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen liegt bei 43,1% (44,6%).

Raub / Räuberische Erpressung



Raub / Räub. Erpressung

<i>auf Geschäfte / Zahlstellen.....</i>	21 (+7)
<i>auf Tankstellen.....</i>	5 (+1)
<i>auf Geldinstitute.....</i>	0 (-1)
<i>auf Spielhallen.....</i>	4 (+2)
<i>in Wohnung.....</i>	15 (-7)
<i>Handtaschenraub.....</i>	10 (+4)
<i>Sonst. Raubüberfall auf der Straße.....</i>	101 (-41)
<i>Räuberischer Diebstahl.....</i>	88 (-16)



Eigentumskriminalität

- Eigentumskriminalität, also Diebstähle in jeglicher Form machen trotz eines Rückgangs 27,9% aller erfassten Straftaten aus. Das Polizeipräsidium Mannheim verzeichnet damit den tiefsten Stand seit mehr als 15 Jahren. Seit 2003 haben sich die Fallzahlen vom bisherigen Höchststand mit 35.689 auf 15.448 also mehr als halbiert.
- Die Ladendiebstähle verzeichnen einen Rücklauf um beträchtliche 28,2%. Am deutlichsten ist ein Rückgang im Stadtkreis Mannheim um 34,6% festzustellen, gefolgt vom Rhein-Neckar-Kreis mit 24% und dem Stadtkreis Heidelberg mit 21,9%.
- Entgegen dem Landestrend stagniert die Entwicklung beim bes. schw. Fall d. Diebstahls von Kraftwagen im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Mannheim und verbleibt damit auf dem Vorjahreswert von 58 entwendeten Fahrzeugen. Die entgegen dem Landestrend gleichbleibenden Fallzahlen des bes. schw. Fall des Diebstahls von Kraftwagen begründen sich durch den Anstieg bei den sog. KeylessGo-Fällen, die im Jahr 2021 (16 Fälle) gegenüber dem Vorjahr 2020 (9 Fälle) nahezu eine Verdopplung erfuhren.
- Trotz eines Rückgangs um 25,9% auf 766 Fälle im Deliktsfeld des bes. schw. Fall d. Diebstahls an/aus Kfz weist das Polizeipräsidium Mannheim die höchsten Fallzahlen im landesweiten Vergleich aus. Allerdings reduzierten sich die regionalen Fallzahlen innerhalb der letzten 5 Jahre um 66,1%.
- Die Fallzahlen beim bes. schw. Fall d. Diebstahls in/aus Geldinstituten/Poststellen sind um 4,3 % auf 45 (47) zurückgegangen. Bei den Sprengungen von Geldautomaten ist ein leichter Rückgang von 9 auf 7 Fälle festzustellen.

Eigentumskriminalität



Diebstahlsdelikte

Diebstahl insgesamt.....	15.448 (-3.588)
- davon ohne erschwerte Umstände.....	8.953 (-2.321)
U.a. Ladendiebstahl.....	2.878 (-1.133)
- unter erschwerten Umständen.....	6.495 (-1.267)
U.a. bes. schw. Fall d. Diebstahls an / aus Kfz.....	766 (-268)



Rauschgiftdelikte

- Das Polizeipräsidium Mannheim weist trotz eines Rückgangs um 14,1% die zweithöchsten Fallzahlen in Baden-Württemberg aus. Dies spricht weiterhin für einen hohen Kontrolldruck im Zuständigkeitsgebiet und intensive Ermittlungsarbeit. Die Aufklärungsquote liegt mit 93,7% über dem Landeswert von 92,4%.
- Die sinkende Entwicklung der Fallzahlen verläuft entgegen dem Vorjahr in den 3 Kreisen einheitlich. In den Stadtkreise Heidelberg und Mannheim fallen die Zahlen auf den tiefsten Stand seit 5 Jahren.
- Die Konsumdelikte, allgemeine Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz, fielen um 14,8% (3,6%). Verstöße mit Cannabis haben mit 72,6% (73%) und 3.491 (4.129) Fällen weiter den größten Anteil in der Deliktsgruppe.
- Im Bereich der organisierten Rauschgiftkriminalität konnte eine Steigerung der Inhaftierungen von 83 im Vorjahr auf 94 im Jahr 2021 verzeichnet werden. Auch stiegen die Sicherstellungsmengen mit 193 kg in 2020 auf 444 kg in 2021 an. Dieser Anstieg ist hauptsächlich auf die Entschlüsselung der Daten des Kryptohandyanbieters EncroChat zurückzuführen.
- Die Anzahl der Tatverdächtigen ging um 13,6% auf 4.572 (5.293) zurück. In allen Altersgruppen sind Rückgänge zu verzeichnen, wobei die Erwachsenen mit einem Anteil von 74,8% die größte Gruppe bilden.
- Die Zahl der Rauschgifttoten stieg 2021 um 7 auf 21 an und verzeichnet einen 5-Jahres-Höchststand.

Rauschgiftdelikte

5.487
-14,1%

Gesamt

2.283
-13%

Mannheim

2.276
-11%

RNK

928
-23,2%

Heidelberg

93,7 %
**Aufklärungs-
quote**

Rauschgiftdelikte

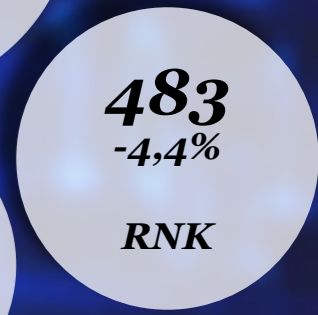
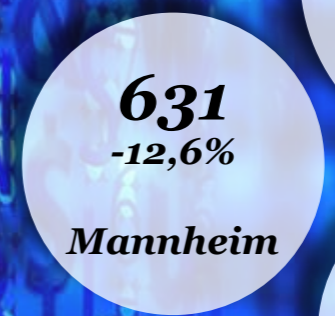
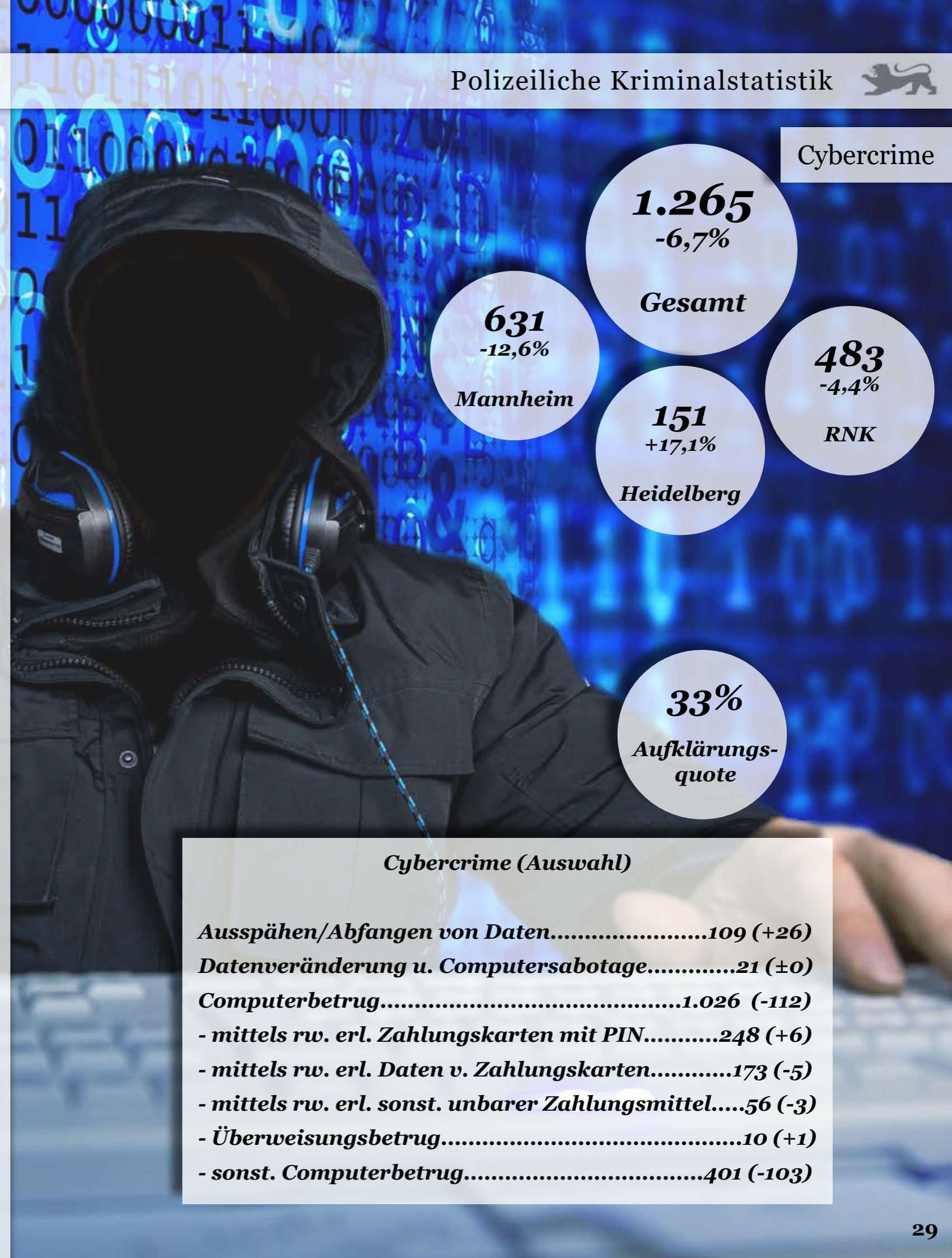
Allg. Verstöße gg. d. BtMG.....	4.806 (-833)
Illeg. Handel / Schmuggel.....	448 (-40)
Illeg. Einfuhr nicht geringer Mengen.....	16 (+8)
Sonstige Verstöße BtMG.....	211 (-39)



Cybercrime

- Bis zum 31. Dezember 2020 unterscheidet die PKS im Deliktsbereich Cybercrime zwischen der Computerkriminalität und der Internetkriminalität. Seit dem Jahr 2021 greift eine bundeseinheitliche Weiterentwicklung, die die statistische Zählweise der Cybercrime umfassend umstellt, Straftatbestände inhaltlich neu zuordnet und die Kriminalitätsform sprachlich anpasst.
- Fortan weist die PKS die klassischen Delikte der Computerkriminalität und des Computerbetruges als Cybercrime aus. Delikte der Softwarepiraterie fallen nicht mehr darunter. Cybercrime umfasst unter anderem das Ausspähen von Daten oder auch sogenannte Distributed-Denial-of-Service-Angriffe (DDos-Attacken), bei denen Webseiten durch Überlastungsangriffe lahmgelegt werden.
- Diese geänderte Zählweise bedingt eine eingeschränkte Vergleichbarkeit der Fallzahlen mit den Vorjahreswerten.
- Das Deliktsfeld Cybercrime macht 2,3% aller erfassten Straftaten aus. Insgesamt ist eine rückläufige Entwicklung um -6,7% zu beobachten. Gründe hierfür liegen u.a. in der medialen Berichterstattung und der Sicherungssysteme der Banken, weshalb die Bevölkerung achtsamer mit ihren Daten umgeht und sensibler auf Phishing Mails reagiert.
- Insgesamt entstand durch den Deliktsbereich der Cybercrime ein Schaden von 1,05 Millionen Euro.
- Der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen verharrt mit 37,2% (37,4%) auf dem Vorjahresniveau.

Cybercrime



Cybercrime (Auswahl)

Ausspähen/Abfangen von Daten.....	109 (+26)
Datenveränderung u. Computersabotage.....	21 (±0)
Computerbetrug.....	1.026 (-112)
- mittels rw. erl. Zahlungskarten mit PIN.....	248 (+6)
- mittels rw. erl. Daten v. Zahlungskarten.....	173 (-5)
- mittels rw. erl. sonst. unbarer Zahlungsmittel.....	56 (-3)
- Überweisungsbetrug.....	10 (+1)
- sonst. Computerbetrug.....	401 (-103)



Sicherheit im öffentlichen Raum

- Sicherheit im öffentlichen Raum ist und bleibt einer der Handlungsschwerpunkte des Polizeipräsidiums Mannheim. Mit 26.794 (30.879) erfassten Straftaten, die sich im öffentlichem Raum ereigneten, ist ein Rückgang um 13,2% zu verzeichnen. Seit 2017 wurden über 9.000 Fälle weniger registriert.
- Straftaten im öffentlichen Raum machen 48,5% aller erfassten Fälle aus. Hierunter fallen u.a. die Gewaltkriminalität im öffentlichen Raum, Straßenkriminalität und die Aggressionsdelikte im öffentlichen Raum.
- 57,9% der Straftaten im öffentlichen Raum wurden aufgeklärt.
- Der Teilbereich der Aggressionsdelikte im öffentlichen Raum verzeichnet erneut einen Rückgang um 14,4% und folgt damit dem Trend der letzten Jahre. Besondere Entwicklungen ergaben sich hier bei den Straftaten gegen das Leben (+6 Fälle), tätlichen Angriffen (-8,7%) sowie vorsätzlichen, leichten Körperverletzungen im öffentlichen Raum (-16,4%) und gefährlichen und schweren Körperverletzungen (-10,7%). Bei den rückläufigen Delikten ist damit jeweils ein 5-Jahres-Tief erreicht.
- Zum fünften Mal in Folge ist beim Teilbereich der Straßenkriminalität ein Rückgang (-18,5%) zu verzeichnen was den tiefsten Stand der letzten 15 Jahre bedeutet. Analog sind in allen 3 Kreisen 15-Jahres-Tiefstände zu vermelden (Stadtkreis Heidelberg mit -21%, Stadtkreis Mannheim mit -18,5%, Rhein-Neckar-Kreis mit -17%). Deutliche Rückgänge sind bei den Taschendiebstählen (-36,4%), Sachbeschädigungen an Kraftfahrzeugen (-23,1%) und beim sonstigen Raubüberfall auf Straße (-28,9%) sowie bei Diebstahlsdelikten an/aus Kraftfahrzeugen (-18,9%) festzustellen.

Sicherheit im öffentlichen Raum

26.794
-13,2%

**Straftaten
im ö.R.**

12.343
-15,4%

Mannheim

5.096
-12,3%

Heidelberg

9.355
-10,7%

RNK

57,9 %
**Aufklärungs-
quote**

Straftaten im öffentlichen Raum

Gewaltkriminalität.....	842 (-112)
Straßenkriminalität.....	9.599 (-2.175)
Aggressionsdelikte.....	2.371 (-398)
Körperverletzungsdelikte.....	2.193 (-377)
Rauschgiftkriminalität.....	3.484 (-756)
Straßenraub.....	111 (-38)



Gewaltkriminalität

- Das Deliktsfeld macht knapp 3% aller erfassten Straftaten aus. Die gefährlichen / schweren Körperverletzungen, die mit 74,7% den Großteil der Gewaltkriminalität darstellen, verzeichnen allerdings einen Rückgang um 13,3%.
- Mit 1.653 (1.914) erfassten Fällen verzeichnet das Polizeipräsidium Mannheim einen Rückgang um 13,6% und damit ein 5-Jahres-Tief.
- Die Entwicklung im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Mannheim verläuft im Gegensatz zum Vorjahr einheitlich. So sind in den Stadtkreisen Heidelberg und Mannheim sowie dem Rhein-Neckar-Kreis Rückgänge zu verzeichnen. Es wird damit jeweils ein 5-Jahres-Tief erreicht.
- Die Aufklärungsquote sank leicht um 3,8 % auf insgesamt 78,4 %.
- Die Altersgruppe der Erwachsenen bildet mit 70,8% den größten Anteil der Tatverdächtigen. Bei der Differenzierung nach dem Geschlecht stellt die Gruppe der männlichen Tatverdächtigen mit 85,6% den höchsten Anteil dar.
- Der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen stagniert auf dem Vorjahreswert von 44,5%.

Gewaltkriminalität

1.653
-13,6%

Gesamt

748
-16,1%

Mannheim

540
-14,4%

RNK

365
-6,6%

Heidelberg

78,4 %

Aufklärungsquote

Gewaltkriminalität

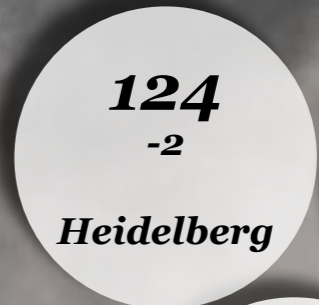
Mord.....	12 (+5)
Totschlag / Tötung auf Verlangen.....	26 (-7)
Körperverletzung mit Todesfolge.....	1 (±0)
Gefährliche Körperverletzung.....	1.234 (-189)
Raub.....	281 (-64)
Vergewaltigung/sex. Nötigung o. Übergriffe.....	96 (-7)
Erpresserischer Menschenraub.....	2 (±0)



Gewalt gegen Polizeibeamte

- Das Polizeipräsidium Mannheim weist mit 408 Fällen von Gewalt gegen Polizeibeamte und trotz eines Rückgangs um 14,6%, und damit deutlich positiver als der Landestrend von -2%, die vierthöchsten Fallzahlen nach dem Polizeipräsidien Stuttgart, Freiburg und Reutlingen in Baden-Württemberg aus.
- Die Fallzahlen im Stadtkreis Mannheim verzeichnen mit 26,7% einen besonders starken Rückgang, wobei die Fallzahlen im Stadtkreis Heidelberg lediglich um 1,6% sinken. Im Rhein-Neckar-Kreis ist ein Rückgang von 8,5% festzustellen.
- Bei den Delikten der Körperverletzung ist ein Rückgang um 17,9% auf 23 Fälle zu verzeichnen, jedoch weisen die Delikte der gefährlichen und schweren Körperverletzung einen Anstieg um 100% auf 14 Fälle auf.
- Während die tätlichen Angriffe gegen Vollstreckungsbeamte um 20,7% von 280 auf 222 Fälle zurückgehen, stagnieren die registrierten Zahlen bei Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte auf dem Vorjahresniveau.
- In 211 (229) Fällen standen die Tatverdächtigen unter Alkoholeinfluss, das entspricht einem Anteil von 55,1%. Erwachsene Tatverdächtige machen mit 77,5% (81,5%) aller Tatverdächtigen den größten Anteil aus.
- Der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen ist geringfügig von 34,7% auf 35,8% angestiegen.
- 933 Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte wurden im Jahr 2021 Opfer von Gewalttaten, davon wurden 231 leicht und 2 schwer verletzt, was einem deutlichen Rückgang im Vergleich zu den Vorjahren entspricht.

Gewalt gegen Polizeibeamte



Gewalt gg. Polizeibeamte

Körperverletzung	23 (-5)
Bedrohung	17 (-7)
Widerstand	137 (±0)
Tätlicher Angriff	222 (-58)





Wohnungseinbruchsdiebstahl

- Im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Mannheim kann erneut ein Tiefstand vermeldet werden. Im 5-Jahres-Vergleich sind die Fallzahlen um beträchtliche 60,9% von 1.074 Fällen im Jahr 2017 auf nunmehr 420 Fälle zurückgegangen.
- Trotz eines Rückgangs der Fallzahlen um 28,7% im Deliktsbereich stieg die entstandene Schadenssumme im vergangenen Jahr von 1,21 Millionen Euro um 5,5% auf 1,27 Millionen Euro.
- 41,7% (48%) der registrierten Einbrüche kommen über das Versuchsstadium nicht hinaus, was wiederum als ein Beleg für große Präventionsanstrengungen, den hohen Personalinvest des Polizeipräsidiums Mannheim und ein gutes gesellschaftliches präventives Netzwerk gewertet werden kann.
- Mit 126 aufgeklärten Fällen wurde das beste Ergebnis im Land Baden-Württemberg erzielt. Die Aufklärungsquote von 30% (38,9%) liegt erneut deutlich über dem Landesdurchschnitt von 24,6% und entspricht dem drithöchsten Wert im Vergleich aller Polizeipräsidien.
- Insgesamt konnten 65 Tatverdächtige ermittelt werden, wovon 17 in Haft kamen.
- Die Anteile der nichtdeutschen Tatverdächtigen stieg leicht auf 50,8% (45,5%), während deutsche Tatverdächtige mit 49,2% (54,5%) einen Rückgang verzeichneten.
- Die landesweite Konzeption zur Bekämpfung des Wohnungseinbruchdiebstahl, Strafverschärfungen, qualifizierte Sachbearbeitung sowie verstärkte Polizeipräsenz und die Einschränkungen des öffentlichen Lebens infolge der Pandemie sind einige der Gründe für die positive Entwicklung der Fallzahlen.

Wohnungseinbruchsdiebstahl



Wohnungseinbruchsdiebstahl	
Versuchsstadium.....	175 (-107)
entstandener Schaden.....	1.27 Mio. (1.21 Mio.)
aufgeklärte Fälle.....	126 (-103)



Betrugsdelikte

Betrugsdelikte

- Es ist ein Rückgang von 17,8% und damit um 2.154 Fälle auf 9.945 Straftaten im Jahr 2021 festzustellen. Das Deliktfeld hat damit einen Anteil von 18% an den insgesamt erfassten Straftaten. Trotz der erneut rückläufigen Zahlen weist das Polizeipräsidium Mannheim die zweithöchsten Fallzahlen in Baden-Württemberg aus. Mit einem Rückgang von 7,5% in der Aufklärungsquote liegt das Polizeipräsidium Mannheim mit 68% nahezu im Landeschnitt von 72%.
- Beim Subventionsbetrug ist eine Steigerung von 51 Fällen im Vorjahr auf 88 Fälle im Jahr 2021 festzustellen. Ausschlaggebend in diesem Zusammenhang sind erneut die sogenannten Corona-Soforthilfen sowie die folgenden finanziellen Unterstützungen, die vielfach unter Angaben falscher Tatsachen beantragt und ausbezahlt wurden.
- Beim sog. „Schwarzfahren“ (Erschleichen von Leistungen) ist mit 10,8% wiederholt ein besonders starker Rückgang zu verzeichnen, der vornehmlich auf die coronabedingten Einschränkungen des öffentlichen Lebens einhergehend mit weniger Kontrollen zurückzuführen ist.
- Der Abrechnungsbetrug, der im Vorjahr aufgrund eines Ermittlungsverfahrens der Kriminalpolizeidirektion Heidelberg enorm angestiegen ist, verzeichnet einen Rückgang um 64,3% von 1.405 auf 502 Fälle.
- Wie bereits im Vorjahr ist eine Steigerung der Vorfälle im Zusammenhang mit unrichtigen Gesundheitszeugnissen zur Befreiung von Maskenpflicht festzustellen. Hier wurden 62 (56) Fälle registriert.
- Auch beim Anlagebetrug ist wiederholt eine Steigerung von 16 auf 35 Fälle festzustellen. Einen Schwerpunkt bildeten erneut Fake-Handelsplattformen und Kryptowährungen.



Betrugsdelikte (Besonderheiten)

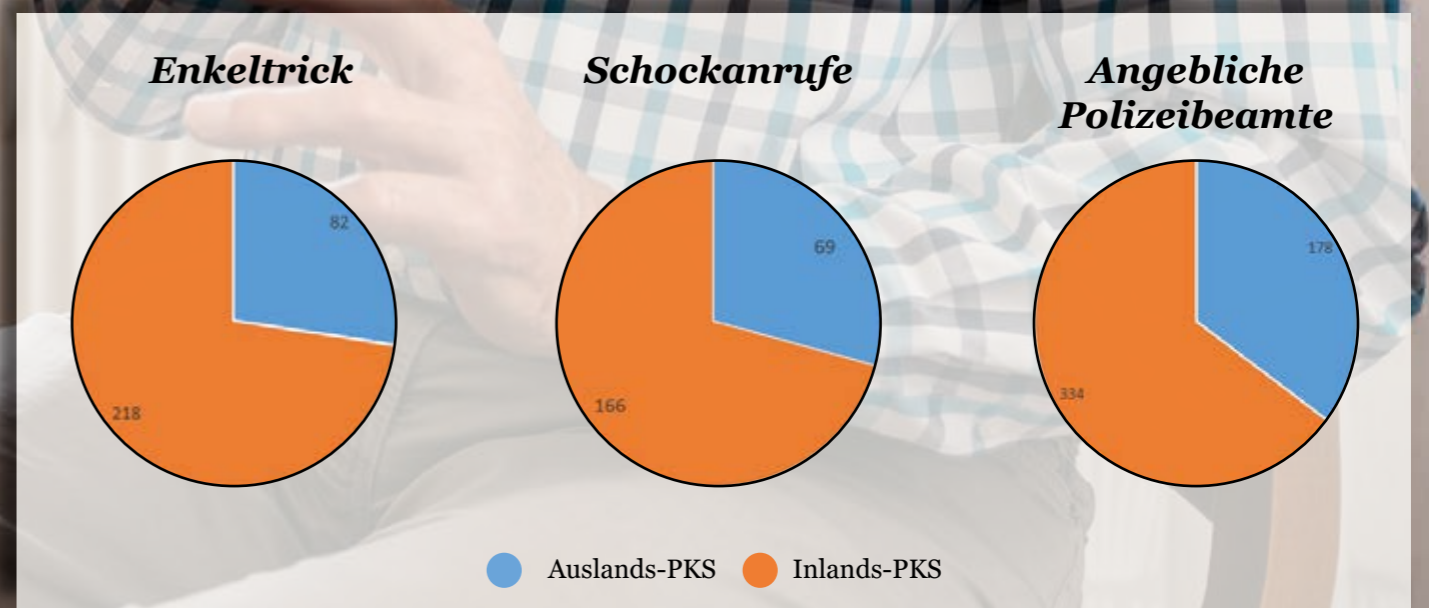
Erschleichen von Leistungen.....	3.345 (-407)
Anlagebetrug.....	35 (+19)
Subventionsbetrug.....	88 (+37)
Abrechnungsbetrug.....	502 (-903)
Ausstellen unrichtiger Gesundheitszeugnisse.....	62 (+6)
Warenbetrug.....	846 (-277)
Computerbetrug.....	401 (-103)



Anrufstraftaten

- Betrugsdelikte zum Nachteil älterer Menschen sind ein bundesweites Phänomen. Hierunter werden betrügerische Anrufe deklariert, bei den der oder die Täter sich als angebliche Polizeibeamte oder Verwandte ausgeben, oder eine dringende Notlage vortäuschen um so an Vermögenswerte der Opfer zu gelangen.
- Seit dem Jahr 2020 wird eine bundeseinheitliche statistische Weiterentwicklung umgesetzt, die vor allem die Erfassung bei den betrügerischen Anrufstraftaten konkretisiert. Bei Täterinnen und Tätern, deren Handeln in Deutschland nicht konkret genug nachgewiesen werden kann, erfolgt die Erfassung der Straftat fortan in der neu geschaffenen Polizeilichen Kriminalstatistik-Ausland. Ein statistischer Vergleich ist daher erst ab dem Jahr 2020 möglich.
- Einzeltrickbetrüger gelangten in 20 (15) Fällen an ihr Ziel. Hier ist erneut ein Anstieg der entstandenen Schadenssumme um 16,7% (463%) von mehr als 340.000 Euro im Vorjahr auf über 400.000 Euro im Jahr 2021 zu verzeichnen.
- Durch sogenannte Schockanrufe entstand eine Schadenssumme von mehr als 400.000 Euro, wobei im Vorjahr keiner der Anrufer Erfolg hatte. Insgesamt wurden 166 (3) Fälle erfasst, von denen 3 erfolgreich waren.
- Beim Betrug durch angebliche Polizeibeamte ist nach einem immensen Anstieg der entstandenen Schadenssumme im Vorjahr um 920% nun ein Rückgang um 66% festzustellen. Es entstand ein Schaden von ca. 0,5 Millionen Euro (ca. 1,5 Millionen Euro). Dabei gelang es den Tätern in 20 (16) Fällen die Tat zu vollenden.

Anrufstraftaten





Partnergewalt

- Seit Beginn der Pilotphase „Hochrisikomanagement in Fällen Häuslicher Gewalt“ im Spätjahr 2019 beim Polizeipräsidium Mannheim konnte ein Anstieg der Fallzahlen konstatiert werden. Als Gründe können u.a. das seinerzeit sehr gesteigerte breite mediale Interesse an dem Thema sowie die offensive und öffentlichkeitswirksame Darstellung dieses Themenkomplexes angeführt werden.
- Trotz eines leichten Rückgangs um 7,6% im Jahr 2021 ist mit 1.087 erfassten Fällen eine konstante Verstetigung des hohen Niveaus seit dem Start des Projektes festzustellen.
- Der medial prognostizierte Anstieg der Fallzahlen infolge der pandemiebedingten Einschränkungen des öffentlichen Lebens kann nicht belegt werden.
- Rund um das Projekt wurden neue Konzepte und Ansätze umgesetzt, um auch die Anzeigebereitschaft zu erhöhen. Beispielsweise erfolgte eine breite mediale Berichterstattung, eine Installation von speziell aus- und fortgebildeten Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeitern „Häusliche Gewalt“ bei allen Polizeirevieren, ein proaktives Begleiten von Opfern Häuslicher Gewalt durch die Opferschutzexperten der Kriminalpolizeidirektion und die Schaffung einer Koordinierungsstelle Häusliche Gewalt und die strategische Koordination der Opferschutzkoordinatorin des Referats Prävention.
- Der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen liegt mit 423 (423) bei 45,3%. Die Zahl der bei der Tat alkoholisierten Tatverdächtigen sank entgegen dem hohen Anstieg im Vorjahr um 20,6%. Dies entspricht einem Anteil von 21,5%.



Partnergewalt





Tatverdächtige

- Bei 55.275 erfassten Straftaten im Jahr 2021 waren 1.269 (1.578) ausländerrechtliche Verstöße. Insgesamt konnten 33.374 aller Straftaten aufgeklärt werden, was einer Aufklärungsquote von 60,4% (62,6%) entspricht. Die durch Straftaten entstandenen Schäden lassen sich auf 41.223.493 Millionen Euro beziffern.
- Die Anzahl der ermittelnden Tatverdächtigen ging um 12,3% auf 25.614 (29.214) zurück und erreicht damit den tiefsten Stand seit 2013, wobei der Wert bereits im vorherigen Jahr ein Rekordtief erreichte. Gleichzeitig sank die Aufklärungsquote leicht um 2,2% auf 60,4 %.
- 43,9% (44,6%) aller Tatverdächtigen wohnten nicht im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Mannheim (Straftaten ohne ausländerrechtliche Verstöße).
- Der Anteil der Nichtdeutschen blieb beinahe konstant von 39,4% im Vorjahr zu 39,7% im Jahr 2021 und erreicht damit einen Wert von 10.160 (11.508) Tatverdächtigen.
- Der Anteil der tatverdächtigen Asylbewerber / Flüchtlinge an den gesamten Straftaten ohne ausländerrechtliche Verstöße entspricht mit 8,4% in etwa dem Vorjahreswert von 8,2%.

Tatverdächtige

25.614
-12,3%

Gesamt

14.379

**TV mit Wohnsitz
im Zuständigkeitsgebiet**

11.235

**TV ohne Wohnsitz
im Zuständigkeitsgebiet**



Tatverdächtige

Kinder	745 (+62)
Jugendliche	2.105 (-238)
Heranwachsende	2.289 (-463)
Erwachsene	20.475 (-2.961)
Deutsche	15.454 (-2.252)
Nichtdeutsche	10.160 (-1.348)
-davon Asylbewerber / Flüchtlinge	2.944 (-405)



Polizeiliche Verkehrsstatistik 2021

- Die Gesamtzahl der Unfälle (ohne BAB) stieg mit 3% von 25.277 auf 26.035 an, womit nur ein geringer Zuwachs im Jahr 2021 zu verzeichnen ist.
- Bei den Verletzten und Verkehrstoten (ohne BAB) ist ein leichter Rückgang zu verzeichnen. So wurden zwar 2.566 (2.537) Menschen leicht verletzt und damit 29 mehr als zuvor. Allerdings wurden mit insgesamt 399 (436) Schwerverletzten und 14 (19) Verkehrsunfalltoten weniger als im Vorjahr registriert.
- Die Zahl der Verkehrsunfälle (ohne BAB) mit verletzten Kindern nahm wiederholt ab. Es wurden insgesamt 208 (219) Unfälle und damit 5% weniger registriert. Die Anzahl der Schwerverletzten sank um 4 auf 21. Die Zahl der Leichtverletzten verzeichnet erneut einen Rückgang von 177 im Vorjahr auf 165. Im Vergleich zum Vorjahr verlor wieder ein Kind bei einem Verkehrsunfall sein Leben.
- Schulweg-Unfälle gingen stark von 30 auf 12 zurück. Im Jahr 2021 wurde kein Schüler getötet. Die Zahl der schwer verletzten Schüler stieg um einen Zähler von 3 auf 4. Leicht verletzt wurden dagegen nur 9 (29).
- Die Verkehrsunfälle auf den Bundesautobahnen im Zuständigkeitsbereich werden gesondert erfasst. Auch hier ist in leichter Anstieg nach einem Vorjahrestief zu verzeichnen. Besonders erfreulich ist, dass bei Unfällen mit Beteiligung von LKW und Unfällen am Stauende erneut ein Rückgang zu konstatieren ist.



Gesamtübersicht

4.685
+4%

Heidelberg

26.035
+3%

**Unfälle
ohne BAB**

10.110
+3,5%

Mannheim

11.240
+2,1%

RNK

14
-5

**getöte
Menschen**

Unfälle (ohne BAB)

Unfälle mit Personenschäden.....	2.485 (-29)
Unfälle mit Sachschäden.....	23.550 (+787)
- davon Kleinstunfälle.....	15.239 (+679)



Verletzungsgefährdete Verkehrsteilnehmer

- Insgesamt ereigneten sich 3,1% weniger Unfälle mit Fußgängern, was einen Rückgang um 9 auf 283 ausmacht. Die Zahl der Getöteten ging ebenfalls von 4 auf 1 zurück. Von 225 (231) Verletzten wurden 35 (38) schwer verletzt.
- Bei Fahrrad-Unfällen ist erneut ein Rückgang um 6,3%, von 1.276 auf 1.196 festzustellen. Insgesamt wurden 941 (1.025) verletzt, davon 134 (152) schwer. Wie im Vorjahr, verloren 6 Radfahrer ihr Leben.
- Bei den E-Scootern kam es zu insgesamt 88 (56) Verkehrsunfällen, was einem Zuwachs von 57,1% entspricht. Dabei wurden 5 (9) Fahrer schwer verletzt und 45 (25) Fahrer leicht. Mit der Einführung des neuen Verkehrsmittels im Juli 2019, sind nun erste Vergleiche der Jahre 2020 und 2021 möglich.
- Mit einer Abnahme von 9 Fällen fiel die Gesamtzahl der Pedelec-Unfälle auf 139 (148). Dabei starben 3 (2) Pedelec-Fahrer, 109 (126) wurden verletzt, 24 (24) davon schwer.
- Bei den motorisierten Zweiradfahrern ist eine gemischte Bilanz zu ziehen. So starben im Jahr 2021 insgesamt 2 (4) motorisierte Zweiradfahrer, insgesamt ging die Anzahl der Unfälle abermals, um -4,8% von 500 auf 476, zurück. Außerdem verletzten sich 34 Fahrer weniger und damit 338. 75 (97) zogen sich dabei schwere Verletzungen zu.

Verletzungsgefährdete Verkehrsteilnehmer

2.182
-3,9%
**Unfälle
gesamt**

716
-1,2%
**Unfälle
Mannheim**

957
+2,5%
**Unfälle
RNK**

509
-17%
**Unfälle
Heidelberg**

Unfälle (ohne BAB)

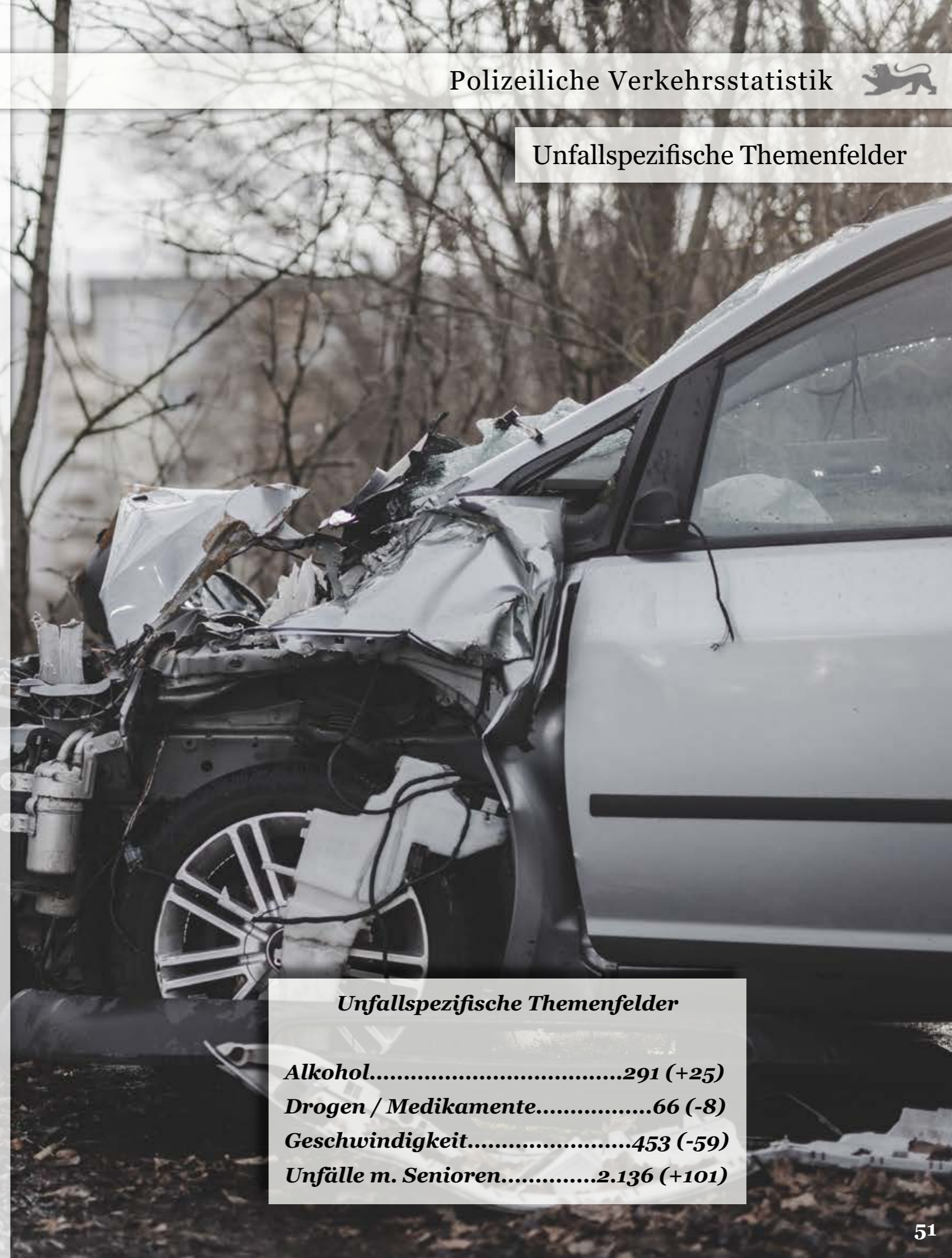
Gesamt.....	2.182 (-90)
Fußgänger.....	283 (-9)
Fahrrad.....	1.196 (-80)
E-Scooter.....	88 (+32)
Pedelec.....	139 (-9)
mot. Zweiräder.....	476 (-24)



Unfallspezifische Themenfelder

- Verkehrsunfälle, bei denen einer der Unfallbeteiligten unter Alkoholeinfluss stand, nahmen um 9,4% auf 291 (266) zu. Bei Alkoholunfällen kam auch im Jahr 2021 kein Beteiligter ums Leben, jedoch ist die Anzahl der Verletzten gestiegen. Die Anzahl der Unfälle unter Drogen-/ Medikamenteneinwirkung ging dagegen leicht von 74 auf 66 zurück - auch hier kam kein Mensch ums Leben.
- War im Jahr 2020 noch ein Anstieg um 8,9% bei Geschwindigkeitsunfällen zu verzeichnen, sinkt der Wert im Jahr 2021 um 11,5% auf 453 (512) Unfälle. Insgesamt wurden dabei 275 (306) Personen verletzt. Hiervon erlitten 63 (97) Personen schwere Verletzungen, die einen stationären Aufenthalt im Krankenhaus erforderten, während die Zahl der Leichtverletzten von 209 auf 212 nahezu gleichblieb. 5 (9) Personen wurden getötet und damit fast die Hälfte weniger.
- Unfälle mit Beteiligung von Senioren sind im Jahr 2021 um 5 Prozent von 2.035 auf 2.136 gestiegen. Die Zahl der dabei Getöteten fiel von 8 auf 7 Personen. Die Zahl der Schwerverletzten stieg um 7 Verletzte auf nunmehr 127 Personen. Auch die Anzahl der Leichtverletzten stieg von 581 auf 593.

Unfallspezifische Themenfelder



Unfallspezifische Themenfelder

Alkohol.....	291 (+25)
Drogen / Medikamente.....	66 (-8)
Geschwindigkeit.....	453 (-59)
Unfälle m. Senioren.....	2.136 (+101)



Unfälle auf BAB

- Auf den Bundesautobahnen im Zuständigkeitsbereich ereigneten sich 1.886 (1.759) Verkehrsunfälle und damit 127 Unfälle mehr als im Jahr 2020, das allerdings besonders starke Rückgänge verzeichnete und sich damit als 5-Jahres-Tief auswies.
- Die Zahl der Unfälle mit Personenschaden stieg um 11% von 218 auf 242 an.
- Zurück ging die Anzahl der Todesopfer. 3 (4) Menschen verloren ihr Leben.
- 32 (52) Menschen wurden schwer verletzt. 20 weniger als im Vorjahr. Die Zahl der Leichtverletzten stieg deutlich um 31,2 % auf 353 (269).
- Die Zahl der Unfälle mit Beteiligung von Lkw ist wiederholt gesunken. Insgesamt wurden 327 (351) Unfälle registriert und damit 6,8 % weniger als im Vorjahr. In diesem Zusammenhang wurden 3 (4) Menschen getötet, 13 (29) schwer verletzt und 89 (74) leicht verletzt.
- Bei Unfällen am Stauende ist weiter ein kontinuierlicher Rückgang festzustellen. Bei 45 (49) Unfällen verunglückten 2 (0) Verkehrsteilnehmer tödlich. Schwer verletzt wurden 7 (11), leicht verletzt 49 (46) Personen.

Unfälle auf BAB

1.886

+7,2%

Unfälle

353

+84

**leicht
Verletzte**

32

-20

**schwer
Verletzte**

3

-1

Tote



Unfälle (BAB)

Gesamt.....	1.886 (+127)
-Verletzte und Tote.....	388 (+63)
-Lkw-Unfälle.....	327 (-24)
-Unfälle a. Stauende.....	45 (-4)



Prävention 2021

- Das Referat Prävention mit den drei Sachbereichen Kriminal-, Technische und Verkehrsprävention stellt neben der Repression die zweite Säule in der Sicherheitsarchitektur des Polizeipräsidiums Mannheim dar. Ziele sind in erster Linie die Reduzierung von Straftaten und Opferzahlen durch die positive Veränderung von Tatgelegenheitsstrukturen, die Verbesserung der Wachsamkeit und die Förderung von Zivilcourage in der Bürgerschaft, sowie die Verhinderung von Verkehrsunfällen und Sensibilisierung für die eigene und die Verkehrssicherheit anderer.
- Im Sachbereich Kriminalprävention werden schwerpunktmäßig die Themen Gewalt, Sucht, Gefahren durch digitale Medien, Extremismus, Seniorensicherheit und Opferschutz bearbeitet. Dabei stehen dem Referat insgesamt 17 Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter für Vorbeugung bei den örtlichen Polizeirevieren an der Seite. Die Technische Prävention steht mit den Kriminalpolizeilichen Beratungsstellen Heidelberg und Mannheim allen ratsuchenden Bürgerinnen und Bürgern, insbesondere zum Schutz vor Wohnungseinbruch zur Verfügung. Die Verkehrsprävention an den Standorten Heidelberg, Mannheim, Sinsheim und Wiesloch hat ihren Schwerpunkt in der Verkehrsunfallprävention, bietet aber auch lageorientiert Kurse „Verdächtiges Ansprechen durch Fremde“ für Grundschul Kinder und spezielle Präventionsprojekte für Seniorinnen und Senioren an.
- Das Referat Prävention hat einen hohen Stellenwert im Netzwerk der Rhein-Neckar-Region. Die Zusammenarbeit im Rahmen der Kommunalen Kriminalprävention ist beispielhaft. Drei gemeinnützige Präventionsvereine unterstützen hierbei die Projekte und Kampagnen. Die Geschäftsführungen der Vereine sind beim Referat Prävention angegliedert.



Gesamtübersicht

5

**Auszeichnungen
„Beistehen statt
rumstehen“**

2.599

**Aktionen und
Veranstaltungen**

84

**Stellungnahmen
i.S.
Städtebauliche
Prävention**

35.389

**erreichte
Personen**

Aktionen und Veranstaltungen

Polizeiliche Prävention auf dem Stundenplan.....	1101
Schulwegsicherheit.....	1006
Verdächtiges Ansprechen v. Kindern.....	57
Radfahrtraining.....	357
Zivilcourage.....	49
Beratungen bei hochbelastenden Ereignissen.....	193
Seniorensicherheit.....	52
Sicher fit unterwegs.....	8
Extremismusprävention.....	34
Schutz vor Wohnungseinbruch.....	465
Online Veranstaltungen.....	35

- Alkoholbeeinflussung bei Tatausführung: Maßgeblich für die Erfassung des Merkmals „Tatverdächtiger unter Alkoholeinfluss“ ist ein offensichtlicher oder nach den Ermittlungen wahrscheinlicher Alkoholeinfluss.
- Aufgeklärter Fall: Als aufgeklärt gilt eine (Straf-)Tat, die nach dem polizeilichen Ermittlungsergebnis ein mit rechtmäßigen Personalien bekannter oder auf frischer Tat betroffener Tatverdächtiger festgestellt worden ist.
- Aufklärungsquote: Die Aufklärungsquote bezeichnet das prozentuale Verhältnis der Anzahl aufgeklärter zur Anzahl bekannt gewordener Fälle im Berichtszeitraum.
- Gewaltkriminalität: (Summenschlüssel aus PKS-Richtlinien) Mord; Totschlag und Tötung auf Verlangen; Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall einschl. mit Todesfolge; Raub, Räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer; Körperverletzung mit Todesfolge; Gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien; Erpresserischer Menschenraub; Geiselnahme; Angriff auf den Luft- und Seeverkehr.
- Häufigkeitsziffer: Die Häufigkeitszahl (auch „Kriminalitätsbelastungszahl“ genannt) ist die Zahl der bekannt gewordenen Fälle insgesamt oder innerhalb einzelner Deliktsarten, errechnet auf 100.000 Einwohner. Die Aussagekraft der Häufigkeitszahl wird u. a. dadurch beeinträchtigt, dass beispielsweise Stationierungstreitkräfte, ausländische Durchreisende, Touristen und grenzüberschreitende Berufspendler sowie Nichtdeutsche, die sich illegal im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Mannheim aufhalten, in der Einwohnerzahl nicht enthalten sind. Die von ihnen begangenen Straftaten aber in der Polizeilichen Kriminalstatistik gezählt werden.

- Straßenkriminalität: (Summenschlüssel aus PKS-Richtlinien) Die nachfolgend aufgeführten Straftaten werden in ihrer Tatphase ausschließlich oder überwiegend auf öffentlichen Straßen, Wegen oder Plätzen (einschließlich öffentlicher Verkehrsmittel) begangen: Sexuelle Belästigung; Straftaten aus Gruppen; Exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses; Raubüberfälle auf/gegen Geld- und Werttransporte; Räuberischer Angriff auf Kraftfahrer; Handtaschenraub; Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen; Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen; Erpresserischer Menschenraub i. V. m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte; Geiselnahme i. V. m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte; Diebstahl insgesamt an/aus Kraftfahrzeugen; Taschendiebstahl insgesamt; Einfacher Diebstahl von Kraftwagen einschl. unbefugter Ingebrauchnahme; Einfacher Diebstahl von Mopeds und Kraftfahrzeugen einschl. unbefugter Ingebrauchnahme; Einfacher Diebstahl von Fahrrädern einschl. unbefugter Ingebrauchnahme; Einfacher Diebstahl von/aus Automaten; Schwerer Diebstahl insgesamt von Kraftwagen; Schwerer Diebstahl insgesamt von Mopeds und Kraftfahrzeugen; Schwerer Diebstahl insgesamt von Fahrrädern; Schwerer Diebstahl insgesamt von/aus Automaten; Landfriedensbruch; Sachbeschädigung an Kraftfahrzeugen; sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen und die Teilbereiche:
 - „Straßenraub“: Raubüberfälle auf Geld- und Werttransporte; Räuberischer Angriff auf Kraftfahrer; Handtaschenraub; sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen,
 - „Straßendiebstahl“: Diebstahl insgesamt an/aus Kfz; Taschendiebstahl insgesamt; Diebstahl insgesamt von Kraftwagen, von Mopeds und Kraftfahrzeugen, von Fahrrädern inklusive unbefugter Ingebrauchnahme und Diebstahl von/aus Automaten insgesamt.



- Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte § 113 StGB

(1) Wer einem Amtsträger oder Soldaten der Bundeswehr, der zur Vollstreckung von Gesetzen, Rechtsverordnungen, Urteilen, Gerichtsbeschlüssen oder Verfügungen berufen ist, bei der Vornahme einer solchen Diensthandlung mit Gewalt oder durch Drohung mit Gewalt Widerstand leistet, wird mit Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren oder mit Geldstrafe bestraft.

(2) 1In besonders schweren Fällen ist die Strafe Freiheitsstrafe von sechs Monaten bis zu fünf Jahren. 2Ein besonders schwerer Fall liegt in der Regel vor, wenn

1. der Täter oder ein anderer Beteiligter eine Waffe oder ein anderes gefährliches Werkzeug bei sich führt,
2. der Täter durch eine Gewalttätigkeit den Angegriffenen in die Gefahr des Todes oder einer schweren Gesundheitsschädigung bringt oder
3. die Tat mit einem anderen Beteiligten gemeinschaftlich begangen wird.

(3) Die Tat ist nicht nach dieser Vorschrift strafbar, wenn die Diensthandlung nichtrechtmäßig ist. 2Dies gilt auch dann, wenn der Täter irrig annimmt, die Diensthandlung sei rechtmäßig.

(4) 1Nimmt der Täter bei Begehung der Tat irrig an, die Diensthandlung sei nicht rechtmäßig, und konnte er den Irrtum vermeiden, so kann das Gericht die Strafe nach seinem Ermessen mildern (§ 49 Abs. 2) oder bei geringer Schuld von einer Bestrafung nach dieser Vorschrift absehen. 2Konnte der Täter den Irrtum nicht vermeiden und war ihm nach den ihm bekannten Umständen auch nicht zuzumuten, sich mit Rechtsbehelfen gegen die vermeintlich rechtswidrige Diensthandlung zu wehren, so ist die Tat nicht nach dieser Vorschrift strafbar; war ihm dies zuzumuten, so kann das Gericht die Strafe nach seinem Ermessen mildern (§ 49 Abs. 2) oder von einer Bestrafung nach dieser Vorschrift absehen.



- Tätlicher Angriff auf Vollstreckungsbeamte § 114 StGB

(1) Wer einen Amtsträger oder Soldaten der Bundeswehr, der zur Vollstreckung von Gesetzen, Rechtsverordnungen, Urteilen, Gerichtsbeschlüssen oder Verfügungen berufen ist, bei einer Diensthandlung tätlich angreift, wird mit Freiheitsstrafe von drei Monaten bis zu fünf Jahren bestraft.

(2) § 113 Absatz 2 gilt entsprechend.

(3) § 113 Absatz 3 und 4 gilt entsprechend, wenn die Diensthandlung eine Vollstreckungshandlung im Sinne des § 113 Absatz 1 ist.

- Tatverdächtige: Tatverdächtig ist jede Person, die nach dem polizeilichen Ermittlungsergebnis aufgrund zureichender tatsächlicher Anhaltspunkte verdächtig ist, eine rechtswidrige (Straf-) Tat begangen zu haben. Dazu zählen auch Mittäter, Anstifter und Gehilfen. Schuldausschlussgründe oder mangelnde Deliktsfähigkeit bei der Erfassung von Tatverdächtigen bleiben hierbei unberücksichtigt. Es erfolgt auch eine Erfassung von strafunmündigen Kindern unter 14 Jahre und Tatverdächtige, die wegen Tod, Krankheit oder Flucht nicht verurteilt werden können.

- Schaden: Schaden ist grundsätzlich der Geldwert (Verkehrswert) des rechtswidrig erlangten Gutes. Bei Vermögensdelikten ist unter Schaden die Wertminderung des Vermögens zu verstehen.



www.polizei-mannheim.de



www.twitter.com/PolizeiMannheim



www.facebook.com/PolizeiMannheim



Polizeipräsidium Mannheim | L 6, 1 | 68161 Mannheim



POLIZEI

BADEN-WÜRTTEMBERG
POLIZEIPRÄSIDIUM MANNHEIM

